





Regierungen der nordischen und der südlichen Republik zu retten. Nachdem Devalera das Foreign Office verlassen hatte, stakete General Smuts dem Premierminister einen halbständigen Besuch ab.

**Japan nimmt an der „Abrüstungs“-Konferenz teil.**  
Newport, 22. Juli. „Associated Press“ meldet aus Tokio, daß das japanische Kabinett beschlossen habe, an der Konferenz von Washington teilzunehmen. Japan solle ersucht haben, von dem Programm der Debatte die Frage der Souveränitätsrechte über Schantung und der Insel Jap auszuscheiden.

**Der erste „Streitfall“ der Abrüstungskonferenz.**  
Paris, 21. Juli. „Newport Herald“ meldet aus Washington, Staatssekretär Hughes habe erklärt, er lege großen Wert darauf, daß die englische Sprache als offizielle Sprache bei der Abrüstungskonferenz bestimmt werde. Die amerikanischen Vertreter hätten den Wunsch, es nur mit Delegierten zu tun zu haben, die englisch sprechen. — Man sieht, die Herren Angelegenheiten wissen, was sie wollen.

Paris, 21. Juli. Zu der Meldung des „Newport Herald“, die Regierung der Vereinigten Staaten wünsche die englische Sprache zur offiziellen Sprache der Abrüstungskonferenz zu machen, schreibt die „Liberte“: Soll die französische Sprache, die so lange die Weltsprache war, die Sprache der Sieger von der Marne und Verdun, von den Verhandlungen der Konferenz verbannt werden, die sich vornimmt, die durch den französischen Sieg zur Möglichkeit gewordene Abrüstung ins Werk zu setzen? Soll der französischen Sprache solcher Affront von deren amerikanischen Freunden zugefügt werden? Verablichtigt man in Washington unter dem Vorwand, die Herrschaft des Friedens in der Welt zu errichten, die angelsächsischen Hegemonie zu verdrängen oder sollen wir glauben, daß der Gedanke des Präsidenten Harding falsch ausgelegt worden sei? — Man muß sagen, die Franzosen veräumen keine Gelegenheit, ihre nationale Hysterie an den Tag zu legen.

### Vermischtes.

#### Verhaftung des Kapitänleutnants Pohig in Dänemark.

Berlin, 22. Juli. Wie die Kopenhagener Zeitung „Kladden“ erfährt, hat die dänische Staatspolizei den ehemaligen U-Bootskommandanten Pohig, der sich seiner Verantwortung vor dem Leipziger Reichsgericht durch Flucht nach Dänemark entzogen hat, in Odense verhaftet.

#### Ein russischer General als Anarchist.

Wladivostok, 22. Juli. Blättermeldungen aus Wladivostok zufolge, wurde vorgestern dort der in Pancevo ansässige russische General Komisarow verhaftet, weil er der Mithuld an dem Attentat gegen den Regenten Alexander verdächtig ist. Komisarow sei während des Regimes des Zaren Nikolaus in Rußland Genarmeerikkommandant gewesen und sei in Wladivostok als Anarchist bekannt.

#### Russische Bestellungen in Kanada.

London, 21. Juli. Nach einer Meldung aus Montreal hat die Sowjetregierung bei einer kanadischen Firma 500 Tankwagen mit je 5000 Tonnen bestellt. Der Wert beträgt 2 Millionen Dollar. Die Wagen werden in Kürze fertiggestellt und sind dazu bestimmt, Teile aus dem Kaukasus nach den Schwarzen Meerhäfen zu befördern.

#### Die wirtschaftliche Lage der Schweiz.

In den letzten Tagen haben wieder zahlreiche schweizerische Maschinenfabriken den Betrieb zum Teil ganz eingestellt, zum Teil die Arbeitszeit bis auf 20 Stunden in der Woche reduziert. — Das Fleisch ist wieder ganz erheblich im Preis gestiegen. — Eine Anzahl Gewerkschaftsverbände fordert schleunigste Einberufung eines außerordentlichen Gewerkschaftskongresses. — Im Zusammenhang mit der großen Arbeitslosigkeit steht ein großer Zulauf zu der französischen Fremdenlegion, deren Bewerber eifrig tätig sind. — Laufende von Schweizern schieden sich jetzt an, ihre Ferien am Bodensee, im Schwarzwald, im bayerischen und württembergischen Allgäu zu verbringen. — Die deutsche Handelskammer in der Schweiz hat mit dem Verband schweizerischer Großhändler ein Abkommen geschlossen, wonach beide Parteien künftig gemeinsam die gültige Regelung von Lieferungsverhältnissen überall da in die Hand nehmen wollen, wo Mitglieder oder Korrespondenten beider Vereinigungen beider Länder sind.

### Wahrträume.

Im Zusammenhang mit dem Doppelmord an den beiden Herrscher Bürgermeistern weiß der „Frankfurter Generalanzeiger“ interessante Einzelheiten über sog. Wahrträume zu berichten. Er meldet, daß eine Frankfurterin auf der Redaktion erschien und von ihrer Fähigkeit des Hellsehens erzählte. Sie habe einige Tage vor der Auffindung der Leichen an die Heidelberger Staatsanwaltschaft einen Brief gerichtet, worin sie angab, daß sie im Zustand der Wahrträumerei den Vorgang bei der Ermordung der Bürgermeister gesehen habe. In diesem Brief habe sie auch die Mordstelle in der Nähe eines großen Gutes bezeichnet, die Leichen würde man zwischen Geländestücken liegend vorfinden. Die Staatsanwaltschaft bestätigte nun, daß tatsächlich schon einige Tage vor der Auffindung der Leichen das Schreiben der Frankfurter Hellseherin bei ihr eintraf. Nach der Auffindung konnte festgestellt werden, daß der Wahrtraum völlig mit den Tatsachen übereinstimmte. Laut „Heidelberger Tagblatt“ hat auch eine als Hellseherin bekannte Heidelbergerin, Frä. Bucher, den Ort genau bezeichnet, wo die Leichen der Ermordeten lagen.

### Deutschland.

#### Der Abmangel bei der Reichseisenbahn.

Berlin, 21. Juli. (Vmtlich.) Eine aus Düsseldorf datierte Nachricht der „B. Z. am Mittag“ spricht von einem stark wachsenden Defizit bei der Eisenbahn und gibt als Ursache dafür und für die ständig zurückgehenden Leistungen der Eisenbahn die letzten Tarifserhöhungen an. Die Nachricht ist unzutreffend. Auszugehen ist davon, daß die im Dezember 1920 durchgeführte Reform des Tarifsystems und die am 1. April 1921 in Kraft getretenen Tarifserhöhungen die Güterfrachten um annähernd 70 Prozent gesteigert haben. Nach der Tarifserhöhung sind die Einnahmen aus dem Güterverkehr im April jedoch nicht nur in diesem Umfang, sondern sogar um 80 Prozent gegen den gleichen Monat des Vorjahres gestiegen. Das bedeutet besonders in Anbetracht der zahlreichen im Hinblick auf die kommende Frachterhöhung im März vorgenommene Vorwegbeförderung eine Steigerung des Verkehrs um etwa 10 Prozent. Der Mai weist demgegenüber eine Steigerung der Verkehrsleistungen um nur 50 Prozent auf, also in Wirklichkeit einen Rückgang von annähernd 20 Prozent gegenüber dem des Vorjahres. Dieser Rückgang ist, soweit die bisher vorliegenden Meldungen erkennen lassen, auch im Juli noch nicht ausgeglichen. Die Gründe für das Nachlassen des Verkehrs sind in erster Linie in der allgemeinen Konjunkturschwächung, in dem Ausfall des obersteleischen Verkehrs und in den ständig fühlbarer werdenden Wirkungen der Sanktionen am Rhein zu suchen. Stark beeinflusst werden die Verkehrsleistungen und infolgedessen die Einnahmen auch durch den Fortfall der Ueberfrachten im Ruhrrevier.

Im Personenverkehr sind die Einnahmen nicht nur um das Maß der am 1. Juni durchgeführten Tarifserhöhungen, sondern weit darüber hinaus gestiegen. Die Entwicklung des Reiseverkehrs ist zur Zeit durchaus zufriedenstellend.

Im Haushaltsvoranschlag ist der Fehlbetrag der Eisenbahn für 1921 auf etwa 6½ Milliarden geschätzt worden. Die inzwischen durchgeführte Erhöhung der Kohlenpreise muß jedoch eine Anzahl von Hunderten von Millionen Mark ergeben. Eine bestimmte Neubeurteilung über das finanzielle Ergebnis des Haushaltsjahres abzugeben, ist jedoch im übrigen jetzt, nachdem erst drei Monate desselben verfloßen sind, kein Sachverständiger imstande. Das Ergebnis wird von der Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse entscheidend beeinflusst. Jedenfalls ist aber bestimmt zu erwarten, daß der Fehlbetrag des Jahres 1921 ganz wesentlich hinter dem von 1920 zurückbleiben wird, ein Ergebnis, das in erster Linie auch auf die Tarifserhöhungen zurückzuführen ist.

### Das Calwer Tagblatt kann jederzeit bestellt werden!

Sie nahm neben ihm in dem Sofa Platz, stützte das Kinn auf den Arm und fuhr fort: „Ich weiß, daß Sie ein edler Mensch mit einer reinen Seele sind, Wilderich; deshalb kann ich zu Ihnen reden, wie ich reden werde. Sie dürfen mich aber nicht unterbrechen, bis ich zu Ende bin, Sie müssen mich alles sagen lassen, damit Sie mich ganz verstehen. Versprechen Sie mir das?“

Wilderich nickte mit dem Kopfe, sie mit großen gespannten Augen ansehend.

„Wenn man“, fuhr sie leise fort, „so verlassen und verloren in der Welt gestanden hat wie ich, gedrückt vom Bewußtsein einer Schuld — denn es war doch eine, daß ich dem Vaterhause entließ — und unter dem Verdachte, eine viel größere begangen zu haben, dann lernt man das Leben ernst nehmen und fühlt eine große Sorge und Angst auf sich ruhen bei allem, was man beschließt, denkt oder vorhat. Ich ängstigte mich deshalb vor den Worten, welche Sie jetzt zu mir sprechen wollen, vor dem, was diesen Worten folgen wird, und vor der ganzen Zukunft. Ich sehe nur dann ein Heil voraus für diese, für unsere Zukunft, nur dann ein ungetrübbtes Glück, wenn nicht Sie, sondern wenn ich jetzt spreche — Wilderich, ich liebe Sie, und“, fügte sie ernst und ohne alle Verlegenheit, aber leise weiter redend hinzu, „ich werbe um Ihre Hand; verlasen Sie mir diese, so würde ich auf ewig unglücklich sein, unglücklicher, als ich je gewesen. Ich weiß wenig von Ihren Verhältnissen, aber mögen diese sein, wie sie wollen, können Sie mir im eiferntesten Winkel der Erde nur einen stillen Platz neben einer freundschaftlichen Herdflamme einräumen, so nehmen Sie mich auf, lassen Sie mich Ihr Weib werden; ich werde glücklich sein, beneidenswert glücklich, und werde meinen letzten Blutstropfen hergeben, um Sie glücklich zu machen.“

„O mein Gott“, rief Wilderich bestürzt von diesem Glück, das ihm so überwältigend entgegenkam, aus, „das sagen Sie, Sie,

### Die Aussichten der neuen Ernte.

Wie alljährlich um diese Zeit wird die Deffentlichkeit von der — wenn sie richtig wäre — sehr erfreulichen Kunde überrascht, daß die Ernte eine vorzügliche zu werden verspricht, wenn nicht ganz irrtümlich. In der „Berliner Morgenpost“ vom Mittwoch befindet sich, in einem Artikel über die Preisenerhöhung eingeflochten, die Nachricht, daß in Roggen und Weizen eine Rekorderte, die beste seit einem Jahrzehnt, erwartet werden dürfe. Weniger ergiebig, aber immerhin gut, werde die Haferernte werden. Der Ernteertrag werde im Durchschnitt 12 bis 14 Ztr., gegenwärtig sogar bis zu 20 Ztr. für den Morgen geschätzt, während er in den Kriegsjahren nur 7 bis 8 Ztr. Getreide betragen habe. — Diese optimistische Auffassung wird im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft nicht geteilt. Soweit man in der jetzigen Zeit, in der noch ein großer Teil der Ernte auf dem Feld steht und das bereits geerntete Getreide nur zu einem sehr geringen Teil ausgebrochen ist, überhaupt ein Urteil fällen kann, wird die Ernte in einem Teil Deutschlands, der genügende Niederschläge zur rechten Zeit erhalten hat, durchaus befriedigende Ergebnisse haben. Dagegen lauten aus jenen Gegenden, wo der Regen gefehlt hat, die Nachrichten über die Getreideernte recht ungünstig. Im ganzen wird man kaum annehmen dürfen, daß der Ernteertrag im Durchschnitt über den einer Mittelernte erheblich hinausgeht.

### Zum Waffensfund in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 21. Juli. Ueber den Waffensfund in der Wälder-Schule teilt der Polizeibericht mit: Im Keller befanden sich 4 Kisten Infanteriemunition und 3 Benzintanks mit 400 Gewehren. Nach den Angaben des inzwischen verhafteten Schulverwalters sah diese Tanks von einem Studentat dorthin gebracht worden mit der Angabe, es seien kleine für das Seidenbergische Museum bestimmt. Die Untersuchung bei dem Studentat ergab für eine Reihe bekannter Persönlichkeiten belastendes Material. Auf der Fundstelle wurden ferner über 500 Gewehre und 40 Kisten Munition gefunden.

### Zur Heidelberg-Verordnung.

Manheim, 21. Juli. Der „Manheimer Generalanzeiger“ meldet aus Heidelberg: Gestern wurden 2 Männer in Stellung verhaftet, die angeblich mit der Heidelberg-Wordsache in Verbindung stehen. Sie hatten versucht, mit Hilfe gefälschter Papiere ins Ausland zu kommen.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 22. Juli 1921.

#### Das Ergebnis der Hausammlung für die Kleinkinderschule.

Im Auftrag des Ausschusses für die Kleinkinderschule ermittelte wir von dessen Vorstehenden, Stadtpfarverweser Josenhans, folgende Mitteilung: Die Hausammlung zu Gunsten der Kleinkinderschule unserer Stadt hat 3711 M. ertragen. Unter dieser Summe befinden sich 3 große Gaben, zwei von Vereinen, eine von Hl. Meisenhölder, Ertrag aus einem Bitterkonzert. Für dieses Jahre Ergebnis, das den Fortbestand dieser Wohlfahrtsinstitution voranschichtlich bis 1. Januar 1923 garantiert, sagen wie allen Beteiligten, Gebern und Sammlern, den herzlichsten Dank.

#### Reichsminister Dr. Hermes im Schwarzwald.

Am 31. Juli wird Reichsminister Dr. Hermes in zwei großen Bauernversammlungen in Württemberg sprechen und zwar in Horb (vorm. 10 Uhr, nicht in Rottelnburg), in Rottweil nachm. 3 Uhr.

#### Tierseuchenstand.

Nach den Berichten des Stat. Landesamts hat die Maul- und Klauenseuche in der ersten Hälfte des Monats Juli eine unbedeutende Zunahme erfahren. Neu entdeckt wurden in dieser Zeit 14 Gemeinden mit 29 Gehöften. Insgesamt sind von der Seuche noch betroffen 18 Oberämter und 25 Gemeinden mit 48 Gehöften. Die Schafräude erstreckt sich auf 33 Gemeinden, die Pferderäude auf 13 Gemeinden.

### Der Kampf im Speffart.

Erzählung von Lewin Schüding.

Duignot blickte sie mit wufflommenden Augen an, dann wandte er sich ab, zuckte die Achseln und ging.

Marcelline lauschte seinen Schritten; als sie verhallt waren, sank sie in ihren Sessel zurück und atmete tief, tief auf. Und dann — dann fuhr sie wieder empor und lauschte: Schritte von Kommenden wurden hörbar auf der Treppe, sie stieß einen Schrei aus, sie flog zur Tür, diese öffnete sich eben, und Benedicte trat herein, auf ihrem Arme den Knaben, dessen Haupt im nächsten Augenblick an der Brust seiner Mutter ruhte, überströmte von ihren Tränen.

#### Fünfundzwanztes Kapitel.

Benedicte legte ihre Hand auf Wilderichs Arm. Sie gab ihm einen Wink, ihr zu folgen, und führte ihn hinaus, hinauf in ihres Vaters Wohnzimmer.

„Kommen Sie hierher“, sagte sie dort, „ich möchte nicht die Freude meiner Stiefmutter durch mein Bleiben stören; es hätte ihr diesen Augenblick vergällen müssen, wenn ich dabei gestanden, wenn sie in meinen Augen den Triumph, so wider sie gerechtfertigt zu sein, hätte lesen und die Reue fühlen müssen, die mein Anblick ihr einflößen muß.“

„Dies ist ein Gefühl, welches Ihrem Herzen Ehre macht, Benedicte“, antwortete Wilderich, „und mir machen Sie es jetzt um so leichter, vor Ihnen den ganzen Inhalt meiner Seele auszuschütten.“

Benedicte reichte ihm bewegt die Hand.

„Glauben Sie denn, ich hätte Sie ziehen lassen, bevor wir gegeneinander uns ausgesprochen? Sehen Sie sich da in den Sessel, und nun hören Sie erst, was ich Ihnen zu sagen habe.“

Die Jahre des...

Die Jahre des...

Neuerordnung...

Rammern für...

Nutmaßliches...

Über...

Die Gemeindef...

bedürftiges, aber t...

Er zog sie flüch...

Minuten und S...

Wilderich lam...

Zur gegangen se...

Das Haus und w...

Lore. Als er an...

ab der Kommand...

ber innerhalb de...

den? Haben S...

Nicht das — i...

Wegen des S...

bant sich mit dem...

zwei Stunden vor...







**Städtische Lebensmittel-Versorgung.**  
Der Zucker für Juli-August kann gekauft werden.

Empfehle für die wirkliche **Einmachzeit!**  
**Bohnenstanden** in allen Größen, **Einmachhäfen** von 2 Mk. an, sowie **Kasserole, feuerfest!**  
Große Auswahl. Billige Preise.  
**Albert Knoll, Tonwarengeschäft,**  
Altburgerstraße 285.

Neuhengstett, den 21. Juli 1921.  
Statt jeder besonderen Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**

**+**

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft in dem Herrn nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Sophie Merkt**  
geb. Dehlich,  
im Alter von 32 Jahren.

Um stille Teilnahme bitte  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Gatte: **Otto Merkt**, zum „Adler“.  
Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr.

**40-50 tüchtige Erdarbeiter, sowie 3-4 Maurer**  
finden sofort Beschäftigung.  
Baustelle Gemeinde-Verband  
Elektr.-Werk Station Teinach  
Maft & Hajner.

Bedeutende Cigarrenfabrik und Tabakwarengroßhandlung sucht für den dortigen oder größeren Bezirk **tüchtigen Vertreter**  
der in der Lage ist, eventl. mit dem Rad, jeden Ort des Bezirkes zu besuchen, um die bekannten Spezialmarken in Cigarrengeschäften, Colonialwarenhandlungen eventl. auch bei Gastwirten einzuführen.  
Hohe Provision, bei annehmbaren Leistungen feste Anstellung, zugesichert.  
Für tüchtige Verkäufer wollen Ihre Angebote unter R. P. 4710 an die Annoncen-Expedition des Süddeutschen Anzeigen-Verlags, Karlsruhe 1. Baden, senden.

**Alldingen.**  
Habe nächsten Montag, 25. Juli 1921, (Jakobi-Markt) einen großen Transport **starke Oberländer- und Hohenloher-Milch- und Käuser-Schweine**  
auf dem hiesigen Markt zum Verkauf stehen und lade hiezu Käufer freundlichst ein  
**G. Stürner, Schweinehändler.**  
Verkaufe auf dem Halm

**25 Nr Ackermanns Bavaria-Gerste**  
hinter dem Hainberg;  
**12 Nr Saubohnen am Calwer Weg**  
Schriftliche Angebote zu richten an  
**Braumeister Flik, Laupheim.**

**Bad Liebenzell.**  
Sonntag, den 24. Juli, nachmitt. 4-6 Uhr  
**Kurkonzert**  
in den Städt. Kuranlagen.  
Ausgeführt von der **Stadtkapelle Calw.**

**Brennerversammlung in Wildberg.**  
Am Sonntag, den 24. Juli 1921, nachmittags 1 Uhr findet im „Schwarzwaldbräuhaus“ eine Versammlung der Klein- und Obft-Brenner der Oberämter Calw u. Nagold statt.  
Tagesordnung:  
1. Der gegenwärtige Stand der Beratung des neuen Branntweinmonopolgesetzes. Berichterstatter Prof. Windisch (Hohenheim).  
2. Allgemeine Aussprache. Wünsche und Anträge der Versammlungsteilnehmer.  
Alle Brenner und Brennereifreunde des Oberamts Calw werden zu dieser wichtigen Versammlung freundlichst eingeladen.  
Der Obmann des Landesverbands für den Bezirk Calw: **Dongus.**

**Die grosse Hitze macht viel Durst**

Der alte Most ist aufgebraucht und der neue wird sehr teuer. Die Ausgabe können Sie sich ganz erheblich verbilligen, wenn Sie unseren la Mostansatz verwenden.

**„Apfelico“**  
verwenden.  
„Apfelico“ flüssig: Fl. 501 1001 1501  
ungesüßt: 15.- 28.- 40.-  
gesüßt: 17.- 32.- 45.-  
Nur zu haben:  
**Ritterdrogerie Calw**  
mittlere Brücke.

Einen sehr gut erhaltenen **Plüsch-Divan, 1 Eckschrank mit Glas-Aufsatz, 1 Büfett-Aufsatz, 3 Fenster-galerien, 2 große neue religiöse Bilder, 1 Ueberzieher, 1 Paar weiße Kinderstiefel Nr. 30**  
hat wegzuschaffen zu verkaufen.  
**Sichtel, beim Gasthof z. „Anker“, Ernstmühl.**

**In der Sommerzeit**

haben Anzeigen in unserem Blatte besonderen Erfolg, da unsere Zeitung in sämtlichen Bade- und Luftkurorten des Bezirkes gelesen wird.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

**Kirchen-Gefangverein.**  
Am Sonntag, den 24. Juli 1921  
**Ausflug**  
nach Wildbad-Wildsee, wozu die Orchester- und passiven Mitglieder ebenfalls freundlichst eingeladen werden. Abfahrt 6.59. U.

**Bad Liebenzell.**  
Anlässlich meiner Abreise nach Südamerika lade ich alle Freunde und Bekannte zum **Abchied** höflichst ein.  
**Hans Pfrommer**  
zur „Burg“.  
Im Auftrag habe ich **Mk. 10000.—** auf 1. Hypothek auszuleihen.  
**Carl Reichert, Agenturgeschäft, Mittl. Brücke.**  
Auf dem Calwer Dahn-hof gibts

**heute Lauffener Kartoffeln.**  
**H. Röhm.**

**la. Mais la. Maismehl la. Futtermehl**  
empfeht **Adolf Eug.**  
**Geschäftsmann** langjährig selbständig, jetzt existenzlos, sucht für sofort irgend einen **Vertragsposten oder Stellung** irgend welcher Art, in Calw oder Umgebung. Angebote sofort erbeten unter Nr. 168 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
Infolge Verheiratung meines seitherigen ersten Mädchens suche ich bis 15. August oder 1. September eine in allen Hausarbeit, erfahrene, pünktliche, ehrliche

**Person**  
gelegten Alters.  
**Frau Marie Kohler, Talmühle.**

Ein tüchtiger **Pferdefnecht** welcher auch selbständig Langholzführen kann, mit Kost und Logis im Hause, kann sofort eintreten  
**Chr. Klein, Güterbeförd., Sindelfingen.**

**Sofort Zimmer** gesucht.  
Angebote unter C R 167 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Beste Ant- und Dress-  
**Säcke**  
Friedensqualität, Massenverwand und Einzelverkauf. Alle Größen. Ab Mk. 6.—.  
**Schopper, Stuttgart, Schwabstr. 67, Tel. 12157.**

**Jakobifest :: Teinach ::**  
Hahnentanz — Volkstrachten-Aufzug — Bauernwettrennen u. andere Volksbelustigungen.  
Sonntag, 24. Juli, nachm. 3 Uhr.

**Turn-Verein Neuhengstett.**  
Am Sonntag, den 24. Juli, hält der Verein ein **Wald-Fest** verbunden mit **Vereins-Wettkämpfen und sonstigen Vergnügungen ab.**  
Abends gefellige Unterhaltung mit Tanz im Saalbau z. Köhle.  
Hiezu ladet Freunde und Gönner der Sache freundlichst ein  
**Adolf Eug.**

**1 Waggon Zucker-Melasse**  
erstklassiges Pferdefutter, eingetroffen  
**Adolf Eug.**

**Empfehle:**  
Prima **Schweinefett, Reis, Gries, Linsen, Suppen-Nudeln, Breite-Nudeln, Makharoni, feinst. gebr. Kaffee, feinst. Allgäuer-Saugenhäse.**  
**W. Ch. Wentzsch, Altburg.**

Prima neue **Mehl- und Fruchtstücke**  
1 1/2 und 2 St. fassend, empfiehlt **Adolf Eug.**

Zu kaufen gesucht: 10-12 Rm  
**Brenn-Holz**  
Schriftliche Angebote an's **Missionshaus Liebenzell.**

**Zavelstein.**  
Sege eine ältere, aber gute **Milch- u. Fahrhub** samt Kalb, (Rohsch) 3 Wochen alt, sowie eine **Milchziege** samt Ziegenlamm dem Verkauf aus. **J. Holz.**

**Drucksachen**  
liefert rasch u. sauber die Druckerei dies. Blattes.

Alle Hausfrauen kaufen Triumph-Wedel-Putz **Wunderschön**  
Stets staubfreie, prachtvolle Möbel.  
**Georg Pfeiffer, Calw; Fr. Lamparter, Calw; R. Otto Vinçon, Calw.**

**Zwei Diwan**  
in Plüsch u. Gobelin, verheiratet  
**J. Sauter, Tapetiergeschäft, Biergasse.**

Nr. 169.  
Die ob...  
Die angeblich...  
London, 22. Juli.  
mächtiger Korrespondent...  
mittel. Danach ist...  
Zusammenkunft des...  
verlangte ankam...  
nach Oberösterreich...  
sichigen Regierung zur...  
Friedens wird beid...  
Oberösterreich geschickt...  
in. Die Ankauf we...  
die Luft zu klären, so...  
auf die Deutschen ang...  
naturgemäß die Bevöl...  
würde wieder unter...  
gegen Deutschland wi...  
wahrheitlich würde...  
das Ruhegebiet besetzt...  
heit schlägt, wie verla...  
ist eine verhältnismä...  
wird, wie wir erfahren...  
gültig die Entsendung...  
suchen, daß eine Zus...  
sch abgehalten wird...  
Englische Stir...  
London, 23. Juli.  
Reitartikel, Granit...  
eigentlichen Eigen...  
in Oberösterreich jäh...  
Kollidit verfolgten...  
ihnen entstehen, daß...  
werde, die sich selbst...  
und die Erklärung...  
des Geheges stelle, t...  
britische Regierung...  
Berichts müsse de...  
Frankreichs ernstlich...  
mit ihm nicht nur in...  
nalen Fragen schwie...  
Die „Westminster...  
schlag betr. Entsend...  
ist zwecklos, weitere...  
lich sei, daß die Alli...  
nischen Aufrühr gege...  
fallen bliden würden...  
wenn nicht gar mit...  
der bloßen Aussicht...  
gestift habe. Das...  
zusammentritt, wird...  
weil mehr Truppen...  
zusammentreten un...  
scheint einen unzure...  
feniert zu haben...  
gegen eine vermittel...  
hat schon immer in...  
Entscheidung zu tre...  
immer wieder auf...  
sich auf den Krieg v...  
eben, daß Frankrei...  
schleuens ist als...  
neue Verzögerung d...  
London, 23. Juli.  
Mitteilung: Weite...  
schen Kommissar in...  
wenigsteit einer sch...  
in Uebereinstimmu...  
Friedenskommission...  
sweidmähig wäre...  
Wie man glaubt...  
wen keine rasche...  
gen ist. Inzwischen...  
wunderung Ausdruc...  
ten des Kanals in...  
Regierungen geipro...  
daß die französische...  
der Vergangenheit...  
ber Wahrung der beu...  
verfügbarkeit nur...  
lebt.